



Same-Sex Dancing - Moments

Photo exhibition by pinkballroom

Realised in cooperation with: ESSDA, DVET, LTV Berlin and a private donation





Equality Tanzsport - Momente

Fotoausstellung von pinkballroom

Realisiert in Zusammenarbeit mit: ESSDA, DVET, LTV Berlin und einer privaten Spende

Greetings
European Same-Sex Dance Association (ESSDA)

Diana Vinke, Secretary

At the centre of ESSDA's mission is the respect for differences between individual people and the aim to work towards a climate in dancing and dance sport where people can express who they are, regardless of sexual or political orientation, race, religion, nationality, language, gender, disability, age or any other base. ESSDA also acknowledges that the roots and base of same-sex dancing and same-sex dance sport are the expression of lesbian, gay, bisexual and transgender identities and relationships. Expressing who you are in same-sex dancing means having the freedom to choose for the role of leader, follower, or both; the freedom to choose how you want to express and play with these roles; and the freedom to express this by playing with dress code.

In 2017 ESSDA celebrates its 10th anniversary. The pinkballroom Berlin initiative to create a photo exhibition and catalogue about same-sex dancing could not have come at a more suitable moment: the collection of photos in this catalogue portrays beautiful and surprising moments of same-sex dancing today and vividly illustrates the diversity in dancers' expression of who they are and how they interpret same-sex dancing. It is exactly this diversity, combined with an atmosphere of celebrating, sharing, having fun and the drive to perform best that makes same-sex dance competitions so unique.

This diversity also shows in the international same-sex dance competitions and championships that have taken place over the years. As part of the EuroGames 2012, the championships in Budapest had a political and safety edge. In 2013 the very first same-sex dance world championships were organised as part of the OutGames in Antwerp. The European Championships 2014 took place in Blackpool, the mecca for dancers, in the beautiful Winter Gardens. The European Championships 2017 in Berlin clearly have a 'German' touch.

As a result, ESSDA's role and position in supporting the organisers involved has shifted, and may go on shifting, being part of the dynamics of people and organisations involved. What will remain, though, is the aim to continue and expand the same-sex dance community, possibly by adding new elements to same-sex dance competitions or by supporting new kinds of same-sex dance events.

ESSDA would like to take this opportunity to thank all dancers, spectators, officials and organisers of same-sex dance events. We would also like to thank the photographers and the creators of this photo catalogue. We hope you will enjoy this collection of photos and be inspired to live a life full of same-sex dancing.

Grußwort **European Same-Sex Dance Association (ESSDA)**

Diana Vinke, Secretary ESSDA

Die Arbeit der ESSDA basiert auf dem Respekt vor der Verschiedenartigkeit von Einzelpersönlichkeiten. Sie engagiert sich für ein Umfeld im Tanzen und im Tanzsport, innerhalb dessen Individuen sich ausdrücken und entfalten können, unabhängig von ihrer sexuellen oder politischen Orientierung, von Rasse, Religion, Nationalität, Sprache, Geschlecht, Behinderung, Alter und weiteren normativen Zwängen, und betreibt dessen Weiterentwicklung. Die Wurzeln und die Basis des gleichgeschlechtlichen Tanzens und Tanzsports sind nach dem Selbstverständnis der ESSDA, Ausdruck lesbischer, homosexueller, bisexueller und transsexueller Identitäten und Beziehungen.

Den Tänzer*innen im gleichgeschlechtlichen Tanzen steht es frei, die Rolle der/des Führenden, der/des Folgenden oder auch beide Rollen zu wählen. Die individuelle Persönlichkeit tänzerisch zum Ausdruck bringen zu können, steht für die Freiheit, mit den Rollen und/oder dem „Dresscode“ zu spielen.

2017 feiert die ESSDA ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Idee von pinkballroom zu diesem Jubiläum mit einer Fotoausstellung und einem Katalog über den gleichgeschlechtlichen Tanzsport beizutragen kam genau im richtigen Moment. Die Fotokollektion – von pinkballroom für diesen Katalog zusammengestellt – zeigt wunderschöne und überraschende Momente des gleichgeschlechtlichen Tanzens. In ihnen wird die Vielfalt des tänzerischen Ausdrucks lebendig.

Es ist genau diese Vielfalt begleitet von einer feierlichen Atmosphäre sowie der gemeinsame Austausch, die Freude und der Wille das Beste zu geben, die den gleichgeschlechtlichen Turniertanzsport so einzigartig machen.

Diese Vielfalt spiegelt sich in den internationalen Equality-Tanzturnieren und Meisterschaften, die im Laufe der Jahre stattgefunden haben. Im Rahmen der EuroGames 2012 in Budapest gab es eine politische und sicherheitstechnische Kontroverse. Im Jahr 2013 wurden die ersten Weltmeisterschaften des Equality-Tanzsports im Rahmen der OutGames in Antwerpen organisiert. Die Europameisterschaften 2014 fanden in Blackpool, dem Mekka für Tänzer*innen, im wunderschönen Ballsaal „Wintergarten“ statt. Die Europameisterschaften 2017 in Berlin werden sich durch eine deutsche Note auszeichnen.

Im Rahmen der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen hat sich die Rolle der ESSDA, was ihre Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Organisator*innen bei der Ausrichtung der Europameisterschaften betrifft, verändert, und wird sich auch in Zukunft weiter bewegen und entwickeln, wobei sie immer Teil der Dynamik der beteiligten Organisationen und Einzelpersonen ist. Das große Ziel aber bleibt, das gleichgeschlechtliche Tanzen fortzusetzen und zu erweitern, ggf. durch das Hinzufügen neuer Elemente im Equality-Tanzsport oder durch die Unterstützung neuartiger gleichgeschlechtlicher Tanzveranstaltungen.

Die ESSDA möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Tänzer*innen, Zuschauer*innen, Organisator*innen und Unterstützer*innen gleichgeschlechtlicher Tanzwettbewerbe und Veranstaltungen zu danken. Wir danken den Fotograf*innen und den Gestalter*innen dieses Fotokatalogs. Wir hoffen, dass Sie diese Fotosammlung genießen und sich inspirieren lassen, ein Leben erfüllt von gleichgeschlechtlichem Tanzen zu leben.

Greetings
German Equality Dancesport Association (DVET)

Dörte Lange, president DVET & Hans-Jürgen Dietrich, vice-president DVET

Two major associations of same-sex dancing celebrate their first milestone birthday: This year the European Same-Sex Dance Association (ESSDA), next year the German Equality Dance Sport Association (DVET) celebrates its 10th anniversary. These are two important occasions, not only to review the development of our dance sport, but also to determine its current position.

For a sport which fascinates above all by aesthetics such a determination necessarily needs an illustration. The photo exhibition shows who, how and what we are: Our community is self-confident, creative, sometimes contradictory, but above but above all diverse. And since we are going to open the exhibition in Berlin, let's just say: And that's a good thing! (Quotation of the former mayor of Berlin, Klaus Wowereit: "I am gay, and that's a good thing!")

We expect not only just beautiful pictures with moments of recognition, like in the well-known pinkballroom calendar, but also the astonishing perceptions of photographers who deal with same-sex dance sport in their individual manner.

We are particularly pleased that the exhibition spotlights the many important actors of same-sex dancing, which are also important to the dancers: the audience, the judges and the photographers themselves. This community makes same-sex dance sport extraordinary. We are proud of this community. Let us celebrate it and let us further develop it!

Grußwort des deutschen Verbandes für Equality Tanzsport (DVET)

Dörte Lange, Präsidentin DVET & Hans-Jürgen Dietrich, Vize-Präsident DVET

Zwei wichtige Verbände des Equality-Tanzsports feiern ihren ersten runden Geburtstag: In diesem Jahr wird unser Europäischer Dachverband, die European Same-Sex Dance Association (ESSDA) 10 Jahre alt, im nächsten Jahr feiert der Deutsche Verband für Equality-Tanzsport (DVET) sein 10-jähriges Bestehen. Das sind zwei bedeutende Anlässe, nicht nur um die Entwicklung unseres Tanzsports Revue passieren zu lassen, sondern auch um eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Für einen Sport, der vor allem durch seine Ästhetik besticht, wird eine solche Standortbestimmung um eine Bebilderung kaum herum kommen. Die Fotoausstellung wird in geeigneter Weise deutlich machen, wer, wie und was wir sind: Unsere Community ist selbstbewusst, kreativ, manchmal widersprüchlich, aber vor allem vielfältig. Und da wir die Ausstellung in Berlin eröffnen werden, sagen wir einfach mal: Und das ist auch gut so!

Wie bereits bei den bekannten Kalendern von pinkballroom erwarten wir nicht nur einfach schöne Bilder mit Wiedererkennungsmomenten, sondern auch die überraschenden Sichtweisen von Fotograf*innen, die sich mit dem Equality-Tanzsport auf ihre jeweils eigene Weise auseinandersetzen.

Wir freuen uns insbesondere, dass in der Ausstellung der Blick auf die vielen wichtigen Akteur*innen des Equality-Tanzsports gerichtet wird, die neben den Tänzer*innen auch so wichtig sind: Das Publikum, die Wertungsrichter*innen und die Fotograf*innen selber. Diese Gemeinschaft macht den Equality-Tanzsport zu etwas ganz Besonderem. Auf diese Gemeinschaft sind wir stolz. Lasst sie uns feiern und lasst sie uns weiterentwickeln!

Greetings
Dance Sport Association of Berlin (LTV Berlin)

Thorsten Sükke, President of the Dance Sport Association of Berlin (LTV)

What is valid for competition dancing in general applies to same-sex dance sport in particular. Since a lot of what nowadays in same-sex dance sport is everyday life – or as we say “standard” - has had its origin in Berlin. Since a lot of representatives of Berlin clubs and associations have worked for this competition dancing crossing the border of the city and, besides, have impacted this sport respectively have put milestones in the history of same-sex dance sport. We are proud of the fact that, thus, Berlin is a place of ideas and impulses for the same-sex dance sport.

From Berlin to Europe one could summarize: with the first dance offer for same-sex couples (Taktlos in 1983), with the first same-sex dance competition for all of the 10 dances (EuroGames in 1996), with the first DTV dance sport club which offered trainings for same-sex couples (pinkballroom in 1998), with the arrangement of the first German Masters (pinkballroom in 2005), with the first same-sex couple which was included in an official squad (2015). From the very beginning the Dance Sport Association of Berlin has created the best basic conditions of this positive development in Berlin and, thus, has given impulses for Europe.

Therefore, we are glad that this year’s European championships in same-sex dancing take place in Berlin at the end of July, 2017. And along with these masters’ days comes the first jubilee of the European same-sex dance sport: 10th anniversary of ESSDA (European Same Sex Dancing Association). Beside the sporty competitions in the Gretel-Bergmann-Sporthalle an accompanying photo exhibition, which can also be seen at various other places during the following months, is presented on the occasion of the jubilee of the European association.

About 50 shots reflect the fascination which exists for many. They give moment-like insights, freeze sporty and elegant impressions. A selection of the photographic mosaic about the same-sex dance sport provided by six photographers is displayed in this catalogue.

It is a worth-seeing photographic trip through the first ESSDA decade.

Grußwort des Landestanzsportverbandes Berlin (LTV)

Thorsten Süfke, Präsident LTV

Was für den Tanzsport im Allgemeinen gilt, trifft auf den Equality Tanzsport im Besonderen zu. Denn vieles, was heutzutage im Equality-Tanzsport Alltag – oder sagen wir – Standard ist, hatte seinen Ursprung in Berlin. Denn viele Berliner Vereins- und Verbandsvertreter*innen haben über die Stadtgrenze hinaus für diese Tanzsport-Form gewirkt und sie dabei geprägt bzw. Meilensteine in der Equality-Tanzsport-Geschichte gesetzt. Wir sind stolz darauf, dass Berlin damit auch im Equality-Tanzsport ein Ort der Ideen und Impulse ist.

Von Berlin nach Europa hinaus könnte man also zusammenfassen: mit dem ersten Tanzangebot für gleichgeschlechtliche Paare (taktlos 1983), mit dem ersten Equality-Tanzturnier für Standard und Latein (EuroGames 1996), mit dem ersten DTV-Tanzsportverein, der Angebote für Equality-Tanzpaare anbot (pinkballroom 1998), mit der Ausrichtung der ersten Deutschen Meisterschaft (pinkballroom 2005), mit dem ersten Equality-Tanzpaar, das in einen Landeskader aufgenommen wurde (2015). Der Landestanzsportverband Berlin hat von Beginn an beste Rahmenbedingungen für diese positive Entwicklung in Berlin und damit auch Impulse für Europa geschaffen.

Deshalb freuen wir uns, dass die diesjährigen Europameisterschaft des Equality Tanzsports Ende Juli 2017 in Berlin stattfinden. Und mit diesen Meisterschaftstagen begeht der Equality Tanzsport ein erstes Jubiläum: 10 Jahre ESSDA (European Same Sex Dancing Association). Neben den sportlichen Wettbewerben in der Gretel-Bergmann-Sporthalle wird eine begleitende Foto-Ausstellung, die in den Monaten danach noch an diversen anderen Orten zu sehen ist, das Jubiläum des europäischen Verbandes zum Anlass haben.

Rund 50 Aufnahmen spiegeln die für viele bestehende Faszination wider, geben momenthafte Einblicke, halten sportliche und elegante Eindrücke fest. Eine Auswahl der von sechs Fotograf*innen erstellten fotografischen Mosaik über den Equality-Tanzsport ist auch in diesem Begleitbuch zu sehen.

Es ist eine sehenswerte fotografische Reise durch das erste ESSDA-Jahrzehnt.

Introduction

Kerstin Kallmann & Cornelia Wagner, organisers pinkballroom

The same-sex dance competitions offer moments of special elegance, zest for life, sporting spirit and intimacy. Furthermore same-sex dance contests offer these moments of surprise, which result from the breaks with hetero-normative - as well as with queer - seeing habits. Because of this different photographers have always accompanied these events and keep their memories within their photos. And for a long time more and more photographers have outgrown from merely documenting. The professional equipment doesn't only permit photos of excellent quality. Their artistic claim also drives the photographers. As a result we find photos which touch their observers, give them the heebie-jeebies or make them smile.

In 2015 pinkballroom had decided for the first time to withdraw a small choice of lovely photos from the unexploited depths of the Internet and to join them in a calendar. With every single tournament innumerable new treasures are awaiting their publication. In Berlin we take the European Championship as an opportunity to publish selected parts of recent treasures in the photo exhibition "Same-sex dancing – moments".

With the exhibition we want to:

- set up a temporary "monument" to the dancers, spectators and other ones involved in same sex dancing today and to celebrate each other.
- honor the untiring photographers who not only experience the tournament looking exclusively through the lens but also kill the time with processing the pictures during the following days and nights.
- open and sharpen the spectator's views for the special moments for which they perhaps haven't been aware yet.
- encourage beginners to take part in a tournament.

Einführung

Kerstin Kallmann & Cornelia Wagner, Organisatorinnen pinkballroom

Die Equality-Tanzturniere bieten Momente von besonderer Eleganz, Lebensfreude, Sportsgeist und Intimität, die auch andere Tanzturniere bieten. Darüber hinaus bieten aber Equality-Tanzturniere diese Überraschungsmomente, die gerade aus den Brüchen mit heteronormativen – aber auch mit queeren - Sehgewohnheiten rühren. Seit jeher begleiten deswegen verschiedene Fotograf*innen diese Ereignisse, und halten mit ihren Fotos die Erinnerungen wach. Über das reine Dokumentieren sind jedoch immer mehr Fotograf*innen schon lange hinausgewachsen. Die professionelle Ausstattung erlaubt nicht nur Fotos mit hervorragender Qualität. Vor allem auch der künstlerische Anspruch treibt die Fotograf*innen. Fotos, die die Betrachter*innen berühren, ihnen eine Gänsehaut einjagen, oder sie zum Schmunzeln bringen.

pinkballroom hatte sich erstmals 2015 entschlossen, eine kleine Auswahl von wunderschönen Fotos den unerschlossenen Tiefen des Internets zu entziehen und sie auf einem Kalender für die tägliche Betrachtung frei zu geben. Mit jedem weiteren Turnier warten unzählige neue Schätze auf ihren Moment der Veröffentlichung. Die Europameister*innenschaft des Equality-Tanzsports in Berlin vom 27.-29. Juli 2017 nehmen wir als Anlass, um aktuelle - aber bisher ungehobene - Schätze in der Fotoausstellung „Equality-Tanzsport – Momente“ erstmals zu veröffentlichen.

Mit der Ausstellung wollen wir:

- Den Tänzer*innen, Zuschauer*innen und anderen Beteiligten im Equality-Tanzsport ein temporäres „Denkmal“ setzen und uns „angemessen“ feiern.
- Die unermüdlichen Fotograf*innen ehren, die nicht nur das Turnier selber ausschließlich durch die Linse betrachtend erleben, sondern sich auch die nachfolgenden Tage und Nächte mit der Aufbereitung der Bilder vertreiben.
- Den Blick der Zuschauer*innen schärfen und für die besondere Momente öffnen, die sie vielleicht noch nicht so wahrgenommen haben.
- Und natürlich auch Tanzsportbegeisterte oder Tanzsport-Anfänger*innen dazu anregen, selbst einmal an einem Turnier teilzunehmen.

Introduction to the exposition

Jürgen van Buer, artistic director

Dance means movement
infinity of expression
Dance means diversity

There are many different ways to explore dancing: with rationality for example. Maybe with a secret smile, as if the heart is waiting for a small sign. Or with passion and deep confidence in one's own emotions. Dancing is demanding. It request body, mind and soul. More than you might think.

Same-sex dancing is unusual for a majority of people. Some are even scared. Maybe. There is something strange in a rather usual picture. It is an invitation. Extensive. Not only a dance but real dancing. Together with body and soul. Reflecting your own concepts and perceptions, reflecting society, reflecting tolerance, a lot more than sufferance. Same sex dancing is a questioning society, everyday life. It conjured up civil citizenship.

The pictures showed in this exhibition are intentionally black and white. It is not because the dresses and the colors are of course magnificent, a thrill of movement, control and dynamic. Black and white pictures concentrate on communication between photographer and observer, bringing pictures and observer closer together. To look behind what is obvious - within the picture and within the observers themselves.

May I explain my access to same-sex dancing in the following expressionist way:

Dance means movement. Means to swing, to glide, to turn, to float. Sillness while posing. Only for an eye glance. Beginning of movement on imaginary lines. Dance is a spinning thunderstorm. Opens inner pictures. Coming up from heart and soul. Dance is for careful observers.

Dance means discipline. Strict rhythm and taught figures. Interpreted in a very individual way. Dance means sweat. Means exhaustion. Means smiling afterwards. Means embracing each other. Way back in tracing what was happening. Deep in one's heart.

Einführung in die Fotoausstellung

Jürgen van Buer, künstlerische Leitung

Tanz Bewegung ist
eine Unendlichkeit der Expression
Tanz Diversität ist

Dem Tanz und dem Tanzen kann man sich auf höchst unterschiedliche Weise nähern: Verstandesmäßig distant zum Beispiel. Vielleicht auch mit einem vorsichtigen Lächeln, so als warte das Herz auf ein kleines Zeichen. Oder voll der Hingabe, im tiefen Vertrauen auf die eigene Emotion. Tanz fordert. Fordert Körper, Geist und Seele. Mehr, als man vielleicht erwartet.

Equality-Tanz für Viele ungewohnt ist. Macht erschrecken auch. Vielleicht. Wenn es ist das Fremde in der Welt des Gewohnten? Ist eine Aufforderung. Sehr umfassend. Nicht nur zum Tanz, zum Tanzen. Eben auch an das Gefühl. An die eigenen Bilder und Vorstellungen über Gesellschaft, über Toleranz, die weit hinausragt über Duldung nur. Equality-Tanz(sport) ist eine Frage zurück an die Gesellschaft, an ihren sozialen Alltag, an ihr alltäglich gelebtes und so häufig beschworenes Civil Citizenship.

Die Fotografien, die in dieser Ausstellung anlässlich der Europameisterschaften zum Equality-Tanzsport in Berlin gezeigt werden, sind bewusst in schwarz-weiß gehalten. Nicht, dass die Farben der Turniere nicht prächtig wären, einen Rausch darstellten in ihrem Zusammenspiel mit Bewegung, Einhalt und erneuter Dynamik. Equality-Tanzen auf schwarz-weiße Abbildung zu verdichten, führt die Kommunikation der Betrachter*innen näher heran an das einzelne Bild, vor allem auch an das, was hinter dem Erschaute liegen mag. Im Bild selbst sowie im/in der Schauenden selbst.

Gestatten Sie mir, meinen Zugang zum Tanz-Fotografieren und zu dem, was in dieser Ausstellung ausgedrückt - expressioniert - werden soll, in ein paar Worte zu fassen:

tanz bewegung ist. ist schwingen, gleiten, drehen, schweben. einhalt in der pose ist. für ein paar augenschläge. ist der bewegung Neubeginn entlang gedachter linien. tanz ein wirbelnd sturmgewitter ist. ist die öffnung innerer bilder. emporgestiegen aus der tiefe der sonst so häufig eingeschlossenen seele. tanz präsentieren ist für die aufmerksamen augen all der anderen.

tanz auch disziplin ist. strenger rhythmus entlang der lang vermittelten symbole. entwickelt immer wieder auch auf sehr individuelle weise. tanz schweiß ist. erschöpfung ist. tanz das lächeln nach dem tanzen ist. das sich-umarmen. der weg zurück in das nach-spüren des in die herzen eingetauchten.

Within preparing for the tournament the excitement rises. Every couple feels the stage-fright before it enters the dance floor, is worried about which class, which round or which place will be reached today. And during a long day also the time between the rounds or between the tournaments has to be bridged before the dance floor is calling again. On the one hand this is the time for recovering and relaxation; on the other hand, it also is a matter of maintaining concentration and tension. With the pictures of this category the photographers are tracking the hidden moments away from the dance floor and the bustle and spotlight them.

Category: Preparing & Attunement

Kategorie: Vorbereitung und Einstimmung

Vor dem Turnier kommt die Aufregung. Kaum ein Tanzpaar verspürt kein Lampenfieber, bevor es die Fläche betritt, bangt nicht zumindest kurz darum, welche Klasse, welche Runde oder welcher Platz heute erreicht wird. Und dann ist da noch die Zeit zwischen den Runden oder zwischen den Turnieren zu überbrücken bis das nächste Mal das Parkett ruft. Einerseits ist das die Zeit zum Erholen und Entspannen, andererseits gilt es auch Konzentration und Spannung aufrechtzuerhalten. Mit den Bildern dieser Kategorie spüren die Fotograf*innen die versteckten Momente abseits der Fläche und des Trubels auf und rücken sie in den Mittelpunkt.



Henri T. - Kopenhagen 2014



Jürgen van Buer - Berlin 2014

The variety within same sex dancing tournaments is unique! This begins with the freedom of the role choice. It is not clear from the start who leads and who follows. The dancer's role is freely chosen in a same sex dance couple and is interpreted individually. There are found the most different role concepts from very much "straight" to nearly "equal", rather "androgynous" or very "queer", rather "discreetly" or "real show". Playing with usual gender roles - or breaking them completely - is the topic. Diversity also appears in the very different age groups, which are dancing together during a tournament. The whole range of this variety is that what produces the charm for the audience - to show this variety in a restricted choice of photos is hardly feasible.

Category: Diversity & Roles

Kategorie: Diversität und Rollen

Die Vielfalt beim Equality-Tanzsport ist einzigartig! Das beginnt mit der Freiheit der Rollenwahl. Es ist nicht von vornherein klar, wer führt und wer folgt. Die tänzerische Rolle wird innerhalb eines gleichgeschlechtlichen Tanzpaars frei gewählt und individuell interpretiert. Es finden sich verschiedenste Rollenkonzepte von sehr „straight“ bis nahezu „equal“, eher „androgyn“ oder sehr „queer“, eher „dezent“ oder „dick aufgetragen“, mit den - gewohnten Rollenbildern wird gespielt oder sie werden komplett (um)gebrochen. Diversität zeigt sich auch in den sehr unterschiedlichen Altersklassen, die in einem Turnier miteinander tanzen. Diese Vielfalt ist das, was für die Zuschauer*innen den Reiz ausmacht – sie in einer begrenzten Auswahl von Fotos darzustellen ist eigentlich unmöglich.



Karla Pixeljäger - Stockholm 2015



Henri T. - Hamburg 2014



Henri T. - Hamburg 2014





Jürgen van Buer - Berlin 2016

The sporty aspect of dancing stresses the joy of movement in harmony with the music, which is the result of tough training of mobility and coordination. Often it seems as if the dancers trick physical laws with their swings and jumps and overcome gravitation at all. In same-sex dancing tournaments high-class couples as well as beginners and social dancers live their own interpretation of the sportiness. To make speed, strength and precision of the dancers visible in a picture is a special challenge for photographers as well as for technology.

Category: Sport & Dynamics

Kategorie: Sport und Dynamik

Der sportliche Aspekt am Tanzen betont die Freude an Bewegung zur Musik, das Ergebnis „harten“ Trainings von Beweglichkeit und Koordination. Häufig scheint es, als würden die Tänzer*innen bei ihren Schwüngen und Sprüngen physikalische Gesetze austricksen und die Schwerkraft außer Kraft setzen. Im Equality-Tanzsport leben sowohl hochklassige Paare als auch Anfänger*innen und Gelegenheitstanzende ihre jeweils eigene Interpretation des „Sportlichen“. Geschwindigkeit, Kraft und Präzision der Tänzer*innen in einem Bild für die Betrachter*innen deutlich zu machen, ist für Fotograf*innen wie Technik eine besondere Herausforderung.



Dante - Hamburg 2014



Karla Pixeljäger - Stockholm 2015



Mandy Simon - Berlin 2016



Karla Pixeljäger - Fürth 2017



Jürgen van Buer - Berlin 2016

Like no other element poses stand for the expression of elegance and aesthetics in competition dancing. Almost every dancer enjoys this moment of rest and to be able to pull the audience in the spell. Applause seems to be guaranteed after a nice pose. But it must not always be poses – good photographers also find aesthetics in the midst of quick movements, elegance in shifts of direction and charm in positioning.

Category: Elegance & Posing

Kategorie: Eleganz und Ästhetik

Posen stehen wie kein anderes Element für den Ausdruck von Eleganz und Ästhetik im Tanzsport. Fast jede*r Tänzer*in freut sich darauf, die Ruhe des Moments zu genießen und dabei die Gewissheit zu haben, das Publikum in den Bann zu ziehen. Nichts scheint sicherer als der Applaus nach einer schönen Pose. Aber es müssen nicht immer nur Posen sein – gute Fotograf*innen finden Ästhetik auch inmitten schneller Bewegungen, Eleganz beim Richtungswechsel oder Anmut beim Aufstellen.



Henri T. - Hamburg 2014



Karla Pixeljäger - Stockholm 2015



Karla Pixeljäger - Berlin 2015



Karla Pixeljäger - Düsseldorf 2015



René Bolcz - Berlin 2013

In dancing two people come very close to each other. A well harmonising dance couple not only makes the same steps and jumps, but let arise specific emotions and expresses them with its dancing. The unique intimacy of the dance couple originates from that. And, as commonly known, playing with eroticism is an important facet of dancing. This is not different in same sex dance competitions, but it is astonishing or refreshing for some people, and also provoking for others. With their photos, the photographers search and find the clear as well as the hidden moments of intimacy and eroticism which the dancers express.

Category: Intimacy & Eroticism

Kategorie: Intimität und Erotik

Beim Paartanzen kommen sich zwei Menschen nahe, sehr nahe. Ein gut harmonierendes Tanzpaar macht nicht nur dieselben Schritte und Sprünge, sondern lässt gemeinsam Emotionen entstehen und zeigt diese mit seinem Tanzen. Dadurch entsteht die einzigartige Intimität des Tanzpaares. Darüber hinaus ist das Spiel mit der Erotik ein Bestandteil des Tanzes. Im Equality-Tanzsport ist das nicht anders, aber für so manche*n überraschend und erfrischend, für andere auch provozierend. Die Fotograf*innen gehen mit ihren Bildern auf die Suche nach den offenen und den versteckten Momenten von Intimität und Erotik, die die Tänzer*innen zum Ausdruck bringen.



Jürgen van Buer - Berlin 2015



Karla Pixeljäger - Berlin 2015



Karla Pixeljäger - Frankfurt 2016



Jürgen van Buer - Berlin 2015



Karla Pixeljäger - Berlin 2015

No tournament dancing without show. The charm of dancing is based on the change of feeling and expression. The dancers feel the music, feel the movements and are guided in their expression by their emotions. At the same time they communicate with the audience by their dancing - simply giving expression to their joy in movement or telling a specific story by a refined choreography of body and face. What is basically valid for Ballroom and Latin, applies even more to the show dance competitions. Here also the audience in the last row shall be touched and tied up - by strong expression or perfect synchronicity. Here the photographers in the first row have a walk over.

Category: Show & Expression

Kategorie: Show und Ausdruck

Kein Turniertanzen ohne Show. Der Reiz am Tanzen liegt im Wechsel von Einfühlung und Ausdruck. Die Tanzenden spüren die Musik, fühlen die Bewegungen und lassen sich in ihrem Ausdruck von den eigenen Emotionen leiten. Sie kommunizieren gleichzeitig durch ihr Tanzen mit dem Publikum – geben einfach ihrer Freude an Bewegung Ausdruck oder erzählen durch eine ausgefeilte Choreografie mit Körper und Gesicht eine eigene Geschichte. Was für Standard und Latein bereits gilt, trifft auf die Show-Wettbewerbe erst recht zu. Hier soll auch das Publikum in der letzten Reihe erreicht und gefesselt werden – durch starken Ausdruck oder perfekte Synchronität. Hiermit haben unsere Fotograf*innen aus der ersten Reihe besonders leichtes Spiel.



Karla Pixeljäger - Helsinki 2016



Jürgen van Buer - Berlin 2014



Karla Pixeljäger - Stockholm 2015

The adjudicators and the officials have to provide for the acceptance of the rules in the tournaments. They do this voluntarily, with huge engagement and professional seriousness. Many dancers feel queasy a little bit if they feel the critical-scrutinizing look of the adjudicators – sometimes with the result of a small goof. Only at rare moments adjudicators become part of the whirling events on the dance floor. However, without evaluation, court and officials there would neither be tournaments nor victory celebrations. Our photographers bring these people into the spotlight they deserve.

Category: Officials & Adjudicators

Kategorie: Wertungsgericht und Offizielle

Die Wertungsrichter*innen und die Offiziellen haben für die Einhaltung der Regeln auf den Turnieren zu sorgen. Sie tun dies ehrenamtlich, mit großem Engagement und professionellem Ernst. Vielen Tanzenden wird es ein bisschen unwohl, wenn sie den kritisch-musternden Blick der Wertungsrichter*innen spüren, da kommt es auch schon mal zu kleinen Patzern. Nur in seltenen Momenten werden die Wertungsrichter*innen zu einem Teil des wirbelnden Geschehens auf der Tanzfläche. Doch ohne Wertungsgericht und Offizielle gäbe es weder Turniere noch Siegesfeiern. Unsere Fotograf*innen holen diese Personen fotografisch in den Fokus.



Karla Pixeljäger - London 2016



Karla Pixeljäger - Stockholm 2015





Jürgen van Buer - Berlin 2016



Dante - Blackpool 2014

The unique mood of same sex dancing tournaments experiences everybody right from the beginning. The audience and dancers always celebrate their couples - no matter whether in the classification round, the semifinal of the D class or in the A class finals. Is it due to the common classification rounds at the beginning of every tournament or the common ball in its end, that the same sex dancing competitions develop an almost familiar atmosphere, or is it the - not only historical - connection with the queer scene? Or is it all together? The participants are sometimes connected by long-lasting friendship (rarely also by personal animosity), also across national borders. The photographers snap the community, the social event and the communication between audience and dancers with their pictures.

Category: Audience & Community

Kategorie: Publikum und Gemeinschaft

Die einzigartige Stimmung von Equality-Turnieren erlebt jede*r von Beginn an. Die Zuschauer*innen und andere Tänzer*innen feiern ihre Paare immer – egal ob in der Sichtungsrunde, der Vorrunde der D-Klasse oder im A-Finale. Liegt es an den gemeinsamen Sichtungsrunden zu Beginn jedes Turnieres, an dem gemeinsamen Ball zum Abschluss, daran, dass der Equality-Tanzsport eine fast familiäre Atmosphäre aufweist oder an der gemeinsamen und nicht nur historischen Verbindung zur queeren Szene? Oder liegt es an allem zusammen? Die Teilnehmenden verbinden bisweilen langjährige Freundschaften (manchmal auch Feindschaften), auch über Landesgrenzen hinweg. Die Fotograf*innen fangen die Gemeinschaft, den gesellschaftlichen Event und die Kommunikation zwischen Publikum und Tänzer*innen in ihren Bildern ein.



Jürgen van Buer - Berlin 2016



Karla Pixeljäger - Berlin 2016



Jürgen van Buer - Berlin 2015

Photographers / Fotograf*innen

René Bolcz

Born in 1963, divorced, a wonderful daughter, banker from Berlin, photographer since 1980. 1982 my first dancing course in ‚Tanzschule Mangesldorff‘, 1983 first dancing tournament. Short after that my first photos came up from dancing galas and international dancing couples of the top level.

2011 I explored the beauty of decay followed by first pictures of ‚lost places‘. I explored many interesting locations in Berlin, Germany, Poland, Romania and even Tchernobyl. After that the ‚Ballerina Project Berlin‘ was set up – shooting ballet dancers anywhere beside the dancefloor.

You find my work at www.tanzfotobolcz.de.

63er Baujahr, geschieden, eine wundervolle Tochter, Bankkaufmann aus Berlin, Fotografie seit 1980. 1982 mein erster Kurs in der Tanzschule Mangesldorff, 1983 das erste Tanzturnier. Kurz danach entstehen die fotografischen Frühwerke bei den Bällen der Tanzschule von den Spitzenpaaren des internationalen Tanzsports.

2011 entdecke ich die Schönheit des Verfalls. Es folgen die ersten Fotos von Lost Places. Viele interessante Orte in Berlin, Deutschland, Polen, Rumänien (Karpaten), und ja bis nach Tchernobyl hat es mich in der Zwischenzeit verschlagen. Danach entstand das Ballerina Project Berlin ... Balletttänzerinnen fotografieren, überall, nur nicht auf der Bühne

Meine Werke sind zu finden unter www.tanzfotobolcz.de.

Jürgen van Buer

Born in 1949. Studies in romanistic philologies. 1992-2016 at Humboldt-University, Berlin. since 1996 Honorary Member of the Ungarian Academy of Sciences. Since 1997 Dr. h. c. at the University of National and World Economy Sofia (Bulgary). Since 2016 retired.

Photografic Expositions since 1998 in Austria, Canada, Germany, Spain with varying subjects about social everyday life, e. g. in Syrian cities (2004-2008), about uncovered and hidden university symbols, about fortified churches at Transsilvania (Rumania), spaces of life and faith in eastern regions of Hungary or about urban colours. Why then photographies about Equality-dancing? Because a dancer invited me - and I came with my camera. And from 2014 on, consistently I came back. Homepage: juergenvanbuer.com

Geboren 1949. Studium der Romanistik. 1992-2016 Professur für Wirtschaftspädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin. Seit 1996 Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. 1997 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität für National- und Weltwirtschaft in Sofia (Bulgarien). Seit 2016 im Ruhestand.

Fotografische Ausstellungen seit 1998 in Deutschland, Kanada, Österreich, Österreich, Spanien mit wechselnden Themen über Alltagsituationen, z. B. in syrischen Städten (2004-2008), über offene und verdeckte universitäre Symbole, Kirchenburgen in Siebenbürgen (Rumänien), ostungarische Lebens- und Glaubensräume oder über Hauptstadtfarben. Warum Fotografien zum Equality-Tanzsport? Weil mich eine Tänzerin dorthin gelockt hat - und ich die Kamera dabei hatte. Und weil ich dann immer wiedergekommen bin. Homepage: juergenvanbuer.com

Dante

My seventh birthday brought me the first pocket camera, followed by the old reflex camera of my grandfather at age ten. We had family competitions about the best holiday pictures from South Africa to Cuba which caused my love for landscape and animal photography. What I like most about taking pictures of dancing is to capture authentic moments despite the masks and performance, so that the dancers recognize themselves on the photo.

Zum siebten Geburtstag hatte ich meine erste Pocket-Kamera, mit zehn dann die alte Spiegelreflex von meinem Opa. Nach Reisen mit der Familie (Kuba, Kenia, Südafrika) wurden die schönsten Bilder gewählt und so entstand die Liebe zu Natur- und Tierfotos. An der Tanzfotografie mag ich besonders, den Moment einzufangen, in dem Tänzer trotz Maske und Show authentisch sind, so dass sie sich im Bild später wiedererkennen.

Karla Pixeljäger

Dear visitors, my name is Karla Pixeljäger and photography is my passion. You don't know me? So you probably have never been to a same sex dancing tournament before. I am active there since 2014. A warm welcome and congratulations that you made it to the EC 2017 in Berlin. My second passion is of course dancing. More impression on facebook @KarlaPixeljäger

Hey Hallo liebe Ausstellungsbesucher, mein Name ist Karla Pixeljäger, und ich bin Fotografin aus Leidenschaft. Wer mich nicht kennt, war noch nie auf einem Equalityturnier! Denn dort bin ich seit 2014 anzutreffen. Herzlich Willkommen, und schön das du es zur EM 2017 in Berlin geschafft hast! Mein Hobby wäre somit erklärt, dazu gesellt sich natürlich - wie könnte es anders sein - das Tanzen! Mehr Impressionen findest du auf Facebook @KarlaPixeljäger

Henry T.

Henri T. is a photographer and performing artist based in London. The focus of Henri's work lies between the lines, in the raw emotions and authenticity of a moment whether it's captured on camera or performed and felt on stage. www.henri-t.com

Henri T ist ein/e Fotograf*in und Performer, seit einer Weile in London lebend und arbeitend. Der Focus in Henri's Arbeiten liegt 'zwischen den Zeilen', auf echten Emotionen und Authentizität des Moments, ob mit der Kamera aufgenommen oder auf der Bühne gezeigt und gefühlt. www.henri-t.com

Mandy Simon

I am a psychologist and work as a coach and a photographer. I attracts me especially to do people photography and to encourage themselves into the shooting – beside the ever present posing. Since 8 years I accompany dancing – and especially same sex dancing - with my camera. To capture moments of passion and competition in a photo is always something special.

Ich bin Dipl. Psychologin und arbeite als Coach und Fotografin. Besonders reizt es mich, Menschen zu fotografieren und sie zu ermutigen, jenseits des allgegenwärtigen Posings einfach nur da zu sein und sich auf die Kamera einzulassen. Seit 8 Jahren begleite ich das Tanzen mit der Kamera insbesondere Equality Turniere. Die Leidenschaft für den Tanz aber auch den Wettbewerb mit der Kamera einzufangen ist immer etwas ganz Besonderes.

Titel front page: Karla Pixeljäger, Stockholm 2015
Titel third page: Jürgen van Buer, Berlin 2016
Back: Dante, Fürth 2017

Titelbild: Karla Pixeljäger, Stockholm 2015
Titelbild Seite 3: Jürgen van Buer, Berlin 2016
Rückumschlag: Dante, Fürth 2017

Imprint Exhibition „Same Sex Dancing - Moments“

Exhibition by: pinkballroom Tanzsportabteilung in der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Idea, concept and administration: Kerstin Kallmann, Cornelia Wagner
Artistic director: Jürgen van Buer
Artistic advisor: Dirk Ullmann (archivist LTV Berlin)
Realised in cooperation with: ESSDA, DVET, LTV Berlin and a private donation

Impressum zur Ausstellung „Equality Tanzsport – Momente“

Eine Fotoausstellung von: pinkballroom Tanzsportabteilung in der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Idee, Konzeption und Organisation: Kerstin Kallmann, Cornelia Wagner
Künstlerische Leitung und Ausstellung: Jürgen van Buer
Künstlerische Beratung: Dirk Ullmann (Archivar LTV Berlin)
Realisiert in Kooperation mit: ESSDA, DVET, LTV Berlin und einer privaten Spende

